

Karin Riedl

Liebe Freiheit!

**Eine ethnographische Szenestudie zum Verhältnis von
Nichtmonogamie und Neoliberalismus**



**WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
AUS DEM TECTUM VERLAG**

Reihe Ethnologie

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Ethnologie

Band 9

Karin Riedl

Liebe Freiheit!

Eine ethnographische Szenestudie zum Verhältnis von
Nichtmonogamie und Neoliberalismus

Tectum Verlag

Karin Riedl

Liebe Freiheit! Eine ethnographische Szenestudie zum Verhältnis von
Nichtmonogamie und Neoliberalismus

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag:

Reihe: Ethnologie; Bd. 9

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

Zugl. Diss. Ludwig-Maximilians-Universität München 2018

E-Book: 978-3-8288-7074-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4184-0 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 2191-2637

Umschlagabbildung: © Alexander Steig, 2014

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für den Dritten in Dir

÷

„Wenn alles gefährlich ist, dann haben wir stets etwas zu tun.“¹
(Michel Foucault)

¹ Foucault 1984 a: 72

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Anfänge, Gründe	1
1.2	Gegenstand und Hypothese	3
1.3	Aufbau der Arbeit	7
1.4	Drei Anmerkungen	9
2	Forschungsfeld	13
2.1	Der Szenebegriff	13
2.2	Bourdieu: Kapital, Habitus und sozialer Raum	17
2.3	Alternative Szene in München	20
2.3.1	Abgrenzung und Größe	20
2.3.2	Bohème als selbstgewähltes Prekariat	23
2.3.3	Szenethemen und politische Haltung	29
2.3.3.1	Kapitalismuskritik	30
2.3.3.2	Pazifismus	34
2.3.3.3	Antidiskriminierung	36
2.3.3.4	Bildung	37
2.3.3.5	Urbane Raum	38
2.3.3.6	Nachhaltigkeit	40
2.3.3.7	Hedonismus, Kunst und Politik	41
2.3.4	Innere Strukturen	44
2.3.5	Andere Orte	48
2.3.6	Zwischennutzung: Aktualisierung und Kristallisation	64
2.4	„Alternativ“: ein Streitbegriff	67
2.4.1	Selbstnegation	67
2.4.2	Selbst- und Fremdzuschreibungen	69

2.4.3	Zweifel an der Grundidee	73
2.4.4	Die Suche nach dem ‚Wilden Außen‘	77
3	Zur Methodik und meiner Rolle im Feld.....	81
3.1	Teilnehmende Beobachtung und dichte Teilnahme.....	81
3.1.1	Geschichte und Konzeption der Methode.....	81
3.1.2	Das autoethnographische Element	85
3.2	Das Sample	94
3.3	Gespräche und weitere Methoden	99
3.4	Polyamorer Stammtisch	101
3.5	Auswertung	104
4	Theoriewerkzeug	105
4.1	Diskurs.....	106
4.2	Macht.....	109
4.3	Neoliberalismus	112
4.3.1	Zur Begriffsgeschichte	113
4.3.2	Eingrenzung und ethnologische Verwendungen	120
4.3.3	Neoliberalismus als Gouvernamentalität	124
4.3.4	Das neoliberale Subjekt: eine kurze Genealogie	133
4.3.5	Warum also ‚Neoliberalismus‘?	139
5	NeoLIEBERal? Feldforschung und Hypothesenprüfung.....	143
5.1	Theoriekorrektur aus dem Feld	149
5.1.1	Die romantische Zweierbeziehung als soziokulturelle Konstruktion	151
5.1.1.1	Von der Antike bis zur Renaissance.....	153
5.1.1.2	Romantik: Moderne Liebe als <i>amour passion</i>	164
5.1.1.3	Romantik und Kapitalismus: ein Geschwisterpaar	171
5.1.1.4	Mononormativität als Machtstruktur	178
5.1.2	Die Universalitätsfrage aus ethnologischer Sicht	182

5.1.3	„Freie Liebe“ – ein Gegendiskurs mit Geschichte.....	189
5.1.3.1	Von Saint Simon bis Monte Verità.....	190
5.1.3.2	VordenkerInnen: Beauvoir, Reich, Marcuse, O’ Brown, Adorno.....	194
5.1.3.3	Die 60er Jahre: eine sexuelle Revolution (?).....	201
5.1.3.4	„Reine Beziehungen“.....	207
	Zwischenfazit 1.....	210
5.2	Beziehungsmodelle in der Praxis.....	213
5.2.1	Monogame Beziehungen.....	218
5.2.2	Nicht-Beziehungen.....	221
5.2.3	Offene Beziehungen: drei Geschichten.....	234
5.2.4	Polyamorie.....	249
5.2.4.1	Kritik an monogamen Logiken.....	252
5.2.4.2	Transparenz und Kommunikation.....	255
5.2.4.3	Hierarchie und Egalität.....	257
5.2.4.4	Gemeinschaften.....	261
5.2.4.5	Sendungsbewusstsein.....	264
5.2.5	Grauschattierungen.....	265
5.2.5.1	Fremdgehen.....	266
5.2.5.2	Öffnungsgedanken und Modellkollisionen.....	268
5.2.5.3	Konzeptuelles Schwanken.....	273
5.2.5.4	Heterotopie, die zweite.....	276
	Zwischenfazit 2.....	279
5.3	Sex.....	283
5.3.1	Der Wille zum Wissen: theoretischer Exkurs.....	284
5.3.2	Repression und Befreiung.....	289
5.3.3	Unschärfe Grenzen.....	293
5.3.3.1	Entprivatisierung und Synergie.....	294
5.3.3.2	Geschlecht und sexuelle Orientierung.....	297
5.3.3.3	Der Swingerclub: ethnographischer Exkurs.....	299
5.3.4	Sex und Liebe.....	302
	Zwischenfazit 3.....	306
5.4	Der Umgang mit Gefühlen.....	308
5.4.1	Verliebtheit und Schmerz.....	311

5.4.2	Eifersucht	317
5.4.2.1	Was ist Eifersucht?	317
5.4.2.2	Dekonstruktion und Konfrontation	322
5.4.2.3	„Eifersucht ist mein Gefühl“	325
5.4.2.4	Sicherheit und Transparenz	330
	Zwischenfazit 4	335
5.5	Ideelle Ebene I: Liebe	340
5.5.1	Zweifel und Glaube: Liebe als Entität	342
5.5.2	Mangel und Fülle	351
5.5.3	Spezifität und Temporalität	359
	Zwischenfazit 5	364
5.6	Ideelle Ebene II: Freiheit	370
5.6.1	Äußere Freiheit	372
5.6.1.1	Unabhängigkeit	372
5.6.1.2	Handlungsschranke und Regelbruch	373
5.6.1.3	Verwirklichtes Inneres: Natur ohne Herrschaft	375
5.6.2	Innere Freiheit	382
5.6.2.1	Selbstreflexion	382
5.6.2.2	Dekonstruktion: das Recht auf Zweifel	386
5.6.2.3	Freiheit als Zwang	391
5.6.3	Sich freischwimmen: das Selbst als Kunstwerk	397
5.6.4	Freiheit als Liebe, Liebe als Freiheit	405
5.6.5	Daneben, dazwischen und anders	413
6	Schluss	419
7	Anhang	439
8	Quellen	445